



Das ganze Jahr über stricken, häkeln und sticken die Frauen der Handarbeitsgruppe des Eugen-Krautscheid-Hauses und verkaufen ihre kleinen Kunstwerke dann anschließend auf Basaren. Mit dem erwirtschafteten Geld tun sie zu Weihnachten jede Menge Gutes. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 4 Foto: Gesine Lübbers

Unionviertel Kreativ

Brasilianische Kunst an Dortmunder Fassaden und FotoSCHAU im U

„Wir wollen auch den älteren Menschen zeigen, dass Streetart eine anerkannte Kunst- und Ausdrucksform ist, die das Gefühl unserer Generation widerspiegelt“, bringt Rodrigo Branco auf den Punkt, was er und Luis „L7m“ mit ihrer großflächigen Wandgestaltung bewirken wollen.

Die beiden Mittzwanziger aus Brasilien gestalteten im November auf Einladung der 44309 street/art gallery eine Giebelwand an der Ritterstraße. Während sie malten, kamen immer wieder Passanten auf sie zu und suchten das Gespräch: „Das Feedback war durchweg positiv, die Leute hier scheinen aufgeschlossen und interessiert zu sein. Allerdings ist das Malen bei



Der Name Unionviertel ist nicht nur in den Köpfen angekommen, er findet auch Einzug im Stadtraum. So hat ein Graffiti-Künstler im Rahmen eines Quartiersfondsprojekts die Seitenwand des Gebäudes Rheinische Straße 84 mit diesem Schriftzug gestaltet. Foto: Quartiersmanagement



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

nur wenige Tage noch, dann feiern wir Weihnachten. Die Glocken, so ein altes Weihnachtslied, klingen nie süÙer als jetzt (die Kasse in den Geschäften auch nicht), doch neben dem Kommerz wird traditionell im Advent die Nächstenliebe groß geschrieben. Und so hat sich auch die Handarbeitsgruppe des Eugen-Kraut-scheid-Hauses wieder schwer ins Zeug gelegt, um Holzspielzeug für die Kita in der Langen StraÙe zu erwirtschaften. (Im letzten Jahr hat es immerhin für zwei Bobby-Cars samt Anhängern gereicht!)

Das Forum Bartholdus steht natürlich ebenfalls ganz im Zeichen des Advent. Wie genau die Kleinen ihn feiern, erfahren Sie hier. Und noch eine Neuigkeit vom Forum: Nach baulichen Veränderungen ist dort Energiesparen das Gebot der Stunde. Das geht sogar, wer hätte das gedacht, mit Nachtspeicheröfen. Das soll ein Projekt in der NederhoffstraÙe jetzt auch mit belastbaren Zahlen beweisen.

Nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern ganzjährig ist das Unionviertel als Mekka für Fans der klassischen Schallplatte spannend. Drei aufs Vinyl spezialisierte Läden gibt es seit neuestem: Neben dem Urgesteinen „Amsterdam Record Shop“

und „Idiots Records“, gibt es jetzt auch noch „Black Plastic“.

Das alles und noch viel mehr lesen Sie in unserem neuen Heft. Das Supermega-allerbeste kommt jetzt noch: Das Quartiersbüro in der HeinrichstraÙe mit dem überaus geschätzten „Dreamteam“ Helga Beckmann und Alexander Kutsch bleibt uns erhalten. Und das noch die nächsten zwei Jahre lang. Wenn das keine schöne Bescherung ist ...

Ihnen wünschen wir schöne Festtage und den berühmten GUTEN RUTSCH,

Ihr Rheinische StraÙe e. V.

Viel Freude beim Lesen!



Mehr bietet Ihnen keine andere Bank in Dortmund:

- 51 Geschäftsstellen • 19 SB-Stellen • 175 Geldausgabeautomaten
 - 11 Vermögensmanagements • Sparkasse Finanzdienste – mobil für Sie
 - ImmobilienCenter • ExistenzgründungsCenter
- ... und ein aktives Team mit über 1.800 Mitarbeitern in ganz Dortmund!

Gute Leistung. Gut für mich.



Inhalt

Unionviertel Kreativ	1+6
Editorial	2
Dreamteam bleibt	3
Mit Nachtspeichern Energie sparen	3
Das ganze Jahr über „Weihnachtseengel“	4
Wenn's Goldschnipsel regnet, ist Weihnachten nicht mehr weit	5
Vom Varieté zum Wohnkomplex	7
Das Vinyl dreht sich wieder	8
In Aktion: kleine Energiespar-Detektive	9
Mehr Platz, mehr Qualität, mehr Möglichkeiten	11
Tabak, Lotto, Luftpostbriefe	13
Handel und Wandel	15
Impressum	16



Dieses Zeichen markiert in unserer Zeitung Aktivitäten, die aus Mitteln des Quartiersfonds finanziert werden.



Dreamteam bleibt

Helga Beckmann und Alexander Kutsch sind weitere drei Jahre Quartiersmanager

Ihr Vertrag lief aus und bei vielen im Viertel machte sich schon ein bisschen Wehmut breit: Die Zukunft ohne das „Dreamteam“ vom Quartierbüro in der Heinrichstraße? Undenkbar! Und so ist es eine wunderbare Bescherung pünktlich zum Weihnachtsfest, dass Helga Beckmann und Alexander Kutsch dem Unionviertel erhalten bleiben. Sie haben sich bei einer europaweiten Ausschreibung als bewährtes Quartiersmanagement der Planungsgruppe Stadtbüro gegen die Konkurrenz durchgesetzt. Mindestens zwei Jahre läuft ihr neuer Vertrag – mit einer Verlängerungsoption für ein weiteres Jahr.

Für viele der Anwohnerinnen und Anwohner sind Beckmann und Kutsch seit immerhin fünf Jahren aus dem Quartiersbüro nicht mehr wegzudenken. Die beiden sind Anlaufstelle für kleine Sorgen und große Probleme und haben immer ein offenes Ohr, egal, ob es um Nachbarschaftshilfe, wilde Müllkippen, Verbesserungsvorschläge für das Viertel, Baumscheibenpatenschaften oder anderes geht. Und wer nur mal auf ein Schwätzchen vorbeigucken will, ist ebenfalls willkommen – wenn Zeit dafür ist. Denn es gab und gibt viel zu tun. Riesige Wandgestaltungen wie



Foto: Daniel Sadrowski

„Super Bruno“ an der Albrechtstraße gehören zu den jüngeren Projekten und wären ohne ihre Unterstützung genauso wenig zustande gekommen, wie die Mosaikbank im Westpark. Auch die Mitarbeit an der Rheinische Straßenzeitung, die Vermittlung von Fachberatern an Haus- und Woh-

nungseigentümern und nicht zuletzt die Organisation des legendären Quartiersdinners tragen ihre Handschrift.

Also: Drei Jahre sind schnell vorbei – höchste Zeit, eine Strategie für die Zukunft des Quartiers zu entwickeln.

Mit Nachtspeichern Energie sparen

14 Mietparteien in der Nederhoffstraße beteiligen sich am Pilotprojekt

In den vergangenen Wochen hatten die Bewohner und Bewohnerinnen eines Hauses an der Nederhoffstraße Besuch vom Elektriker. Nichts Besonderes, sagen Sie? Doch. Denn das Haus im Unionviertel ist ein Pilotprojekt im Rahmen des Energieeffizienzquartiers.

Eigentlich sollten Nachtspeicheröfen bis 2020 ausgemustert werden, doch der Bundestag hob diesen Beschluss im Juni dieses Jahres wieder auf. Nachtspeicher dürfen bleiben. Das schont vor allem die

Geldbeutel der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, denn ein Austausch aller Nachtspeicheröfen wäre teuer geworden.

Und die Öfen sind besser als ihr Ruf: Laut Expertenmeinung können diese Heizungen – durch Überprüfung und Wartung von Lüftung und Steuerung sowie die Beratung der Nutzer zur optimalen Bedienung der Öfen – energieeffizienter betrieben werden. Da diese Wartungen selten stattfinden, weiß man nicht, wie viel tatsächlich eingespart wird.

Im Energieeffizienzquartier Unionviertel wollte man es genau wissen: In einem geeigneten Haus werden alle Nachtspeicheröfen gewartet und die 14 Mietparteien über den richtigen Umgang damit informiert. Ziel des Projektes ist ein Vorher-Nachher-Vergleich des Energieverbrauchs, der Heizkosten und der CO₂-Emissionen.

Bei erfolgreicher Durchführung und Evaluierung des Projektes sollen die Erfahrungen auf ganz Dortmund übertragen werden.



In der eifrigen Handarbeitsrunde wird nach neuen Ideen gesucht, gestrickt, geschwätzt und gelacht. Foto: Gesine Lübbers



Das ganze Jahr über „Weihnachtsengel“

Handarbeitstreff im Eugen-Krautscheid-Haus strickt, stickt und häkelt für den guten Zweck

Die Stricknadeln klappern leise, während sich die 18 Frauen in der Runde angeregt unterhalten. Hier und da raschelt mal eine Plastiktüte, wenn aus ihr ein neues Knäuel Wolle oder ein Stück Stoff zum Besticken genommen wird. Der Handarbeitstreff im Eugen-Krautscheid-Haus (EKH) arbeitet emsig, denn der alljährliche Handwerksmarkt steht an. Doch nicht nur hierfür legen sich die Frauen so ins Zeug: Sie sind das ganze Jahr als „Weihnachtsengel“ tätig.

Denn im Unterschied zu vielen anderen Kreativkreisen, spenden die Frauen alles Geld, das sie durch den Verkauf ihrer Produkte erwirtschaften, für den guten Zweck. Nicht einmal Kaffee kaufen sie vom Ertrag – jede bringt sich ihre Getränke und ihr Essen selbst mit. Und für ihr Weihnachtsessen legen sie bei jedem Treffen einen Euro zusammen – eine Art Mitgliedsbeitrag, damit sie mitstricken können. Das Geld aus den Verkäufen ging im vergangenen Jahr an die Initiative „Tischlein deck Dich“, die Kita Lange Straße bekam zwei

Bobby-Cars mit Anhängern und der Förderverein des EKH einen Zuschuss. Ein kleiner Teil wird für Material zurückgelegt. Und warum benutzen die Frauen das Geld nicht für sich? „Es gibt so viele arme Menschen, und die Kinder sind das schwächste Glied. Wir haben unser Vergnügen und tun gleich noch etwas Gutes“, lautet die Begründung.

Handschuhe, Mützen, Schals, Patchwork- und Tischdecken, Karten, Kuscheltiere – die Frauen stellen viele nützliche Dinge her, die gerne gekauft werden. „Wir arbeiten auch auf Bestellung“, sagt eine von ihnen. Sie strickt gerade Pullover und Weste für einen kleinen Jungen. „Seine Mutter hat eine Vorlage mitgebracht, daran kann ich mich orientieren.“ Die Wolle hatte die Mutter gleich dabei. Auch andere Eltern kommen und geben Sachen in Auftrag. In der Kita Lange Straße hat sich der Service schon rumgesprochen.

Die Expertinnen für Gestricktes, Gehäkeltes und Gesticktes verarbeiten eigene und gespendete Wolle. „Wir freuen uns

über jede Spende“, betont eine Stricklerin. Auch Mitstreiterinnen sind herzlich willkommen. „Wir haben viel Spaß und es wird ordentlich gequasselt“, erzählen die Frauen. Aktuelle Themen, Erinnerungen an früher, Berichte aus dem Urlaub – alles wird besprochen. „Wir kommen von Hölzchen auf Stöckchen.“

Alle 14 Tage immer donnerstags treffen sich die Frauen von 14 bis 16.30 Uhr. „Das ist doch viel schöner, als alleine in der Wohnung zu stricken“, sagt eine Teilnehmerin. Absolute Renner an den Verkaufständen, die die Frauen auch außerhalb des EKH aufbauen, sind natürlich Sachen in Schwarz und Gelb. Aber eigentlich gibt es keinen Verkaufsschlager. Das Angebot ist so vielfältig, dass für jeden etwas dabei ist. Und nach dem Basar? „Stricken wir weiter, denn wir wollen ja auch nächstes Weihnachten wieder möglichst vielen Leuten eine Freude machen – mit unseren Sachen und dem Geld aus dem Verkauf.“



**30 JAHRE LERNEN
MIT HERZ
UND VERSTAND**

Anerkennung Einrichtung der Weiterbildung



Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

Medienbüro
Gesine Lübbers



**Mit journalistischem Blick -
gute Texte für Print und Web.**

www.medienbuero-luebbers.de

Wenn's Goldschnipsel regnet, ist Weihnachten nicht mehr weit

Adventszeit im Forum Bartoldus



Der Nikolaus hat seinen Besuch auch in diesem Jahr angekündigt. Foto: Archiv Forum St. Bartoldus

Es ist eine Zeit voller Spannung und Vorfreude – wenn es auf Weihnachten zugeht, werden Kinder und viele Erwachsene ganz aufgeregt. Im katholischen Familienzentrum Forum Bartoldus beginnt die Zeit des Wartens pünktlich mit dem ersten Advent. „Vorher steht erst noch der Martinszug an, aber wenn wir hier beginnen zu schmücken und die Adventskalender aufgehängt werden, dann fangen die Kinder an, sich zu freuen“, erzählt Leiterin Barbara Lindemann.

Je einen Adventskalender gibt es pro Gruppe. In jedem Tagessäckchen verstecken sich Kleinigkeiten – genug, damit jedes Kind eine bekommt. Jeden Tag eine kleine Überraschung und jeden Tag ist es für die Kinder immer wieder spannend, was sich wohl im Säckchen verbirgt.

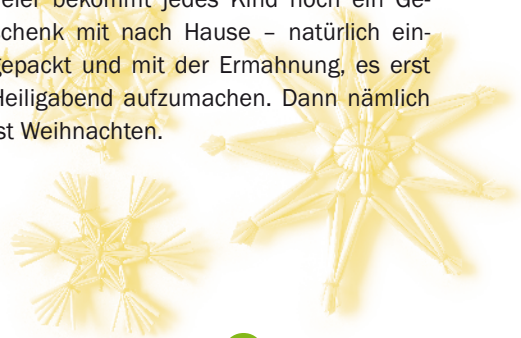
Advent ist die Zeit der Vorbereitung und des Beisammenseins. Das wollen die Erzieherinnen den Kindern vermitteln. „Wir bereiten uns mit den Kindern auf Weihnachten vor“, betont Barbara Lindemann. Und so beginnt die Vorweihnachtszeit auch mit einem Adventsgottesdienst mit Kindern und Eltern in der St. Suitbertus-Kirche. Der Gottesdienst ist offen für alle. Danach steht man noch zusammen, es gibt Gebäck und etwas zu trinken. Und man hat Zeit zum Klönen und Beisammensein.

Weiterer Höhepunkt in der Adventszeit ist das Mitmachkonzert mit Jung und Alt. Eine wunderbare Möglichkeit, in festliche

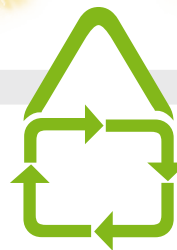
Stimmung zu kommen und ein Ort, an dem sich die Generationen gemeinsam auf die Weihnachtszeit freuen.

Natürlich kommt auch der Nikolaus in die Kindertageseinrichtung – sehnlichst erwartet von den Kindern. Außerdem wird gebastelt und gebacken. Weihnachtsschmuck oder auch Geschenke für die

Eltern entstehen. Die Jungen und Mädchen sind mit großem Eifer dabei. Und wenn eines Morgens Goldschnipsel im Flur der Einrichtung liegen und die Gruppentüren abgeschlossen sind, dann wissen sie: Jetzt ist Weihnachten nicht mehr weit. Denn Glitter und geschlossene Türen sind der traditionelle Auftakt zu den Weihnachtsfeiern in den Gruppen. Gemeinsam packen die Kinder die Geschenke für die Gruppe aus. Weihnachtslieder werden gesungen, und es gibt Kekse. Am Ende der Feier bekommt jedes Kind noch ein Geschenk mit nach Hause – natürlich eingepackt und mit der Ermahnung, es erst Heiligabend aufzumachen. Dann nämlich ist Weihnachten.



UNION GEWERBEHOF



Ihr Standort in Dortmund

Huckarder Straße 10–12 · 44147 Dortmund · Telefon 0231 16 24 76
www.union-gewerbehof.de



**Wir sorgen dafür,
dass er draußen bleibt.**



Rheinische Straße 110 Fon: 0231 · 91 45 65-0
44137 Dortmund Fax: 0231 · 91 45 65-99
www.pinger-sicherheit.de

Fortsetzung von Seite 1

Unionviertel Kreativ

diesen Temperaturen schon eine Herausforderung“, meint Luis. Daniela Bekemeier von der 44309 street/art gallery half den beiden aus Sao Paulo stammenden Künstlern spontan aus: „Ich habe Luis und Rodrigo lange Unterhosen besorgt – die sind die Kälte hier nicht gewohnt.“

Auf das Wetter ist der Dortmunder Mark Gmehling eingestellt. Doch bei der großen Wand, die er am Dortmunder U gestaltet, soll es nicht bleiben. „Für das kommende Jahr planen wir weitere großflächige Wandgemälde mit heimischen und internationalen Künstlern – so wird das Unionviertel nach und nach zu einer begehbaren Galerie, die auch für Besucher Dortmunds reizvoll ist. Dabei setzen wir auch auf die

Kreatives Unionviertel

Gleich mehrere kreative Projekte hinterlassen derzeit ihre Spuren im Unionviertel – sie zeigen die ganze Bandbreite und die Vernetzung der hiesigen Kreativszene. Organisiert werden das Fotofestival SCHAU von Heimatdesign und die Fassadenbilder von der 44309 street/art gallery. Ermöglicht wird die Umsetzung Dank der Förderung aus dem Kreativ.Quartiere-Topf des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.



Roberto Branco vor der neu gestalteten Brandwand Ritterstraße 4. Foto: Charles Chave

Offenheit der Hauseigentümer für diese Kunstform“, so Daniela Bekemeier.

Ebenfalls im kommenden Jahr wird es eine Portfolioschau von 40 ausgewählten Fotografen im Dortmunder U geben. An einem Wochenende im Juni stellen sich die Künstler dem direkten Gespräch mit den Besuchern der Ausstellung, welche gleichzeitig den Höhepunkt und Abschluss des jetzt angelaufenen Projekts SCHAU bildet. „Die Fotografie ist in den vergangenen Jahren zu einer anerkannten Kunstform geworden, die immer mehr Interessierte findet. Wir wollen diese Entwicklung aufnehmen und stellen den Austausch über einzelne Werke und Positionen in den Mittelpunkt“, erklärt Haiko Hebig, der SCHAU mit „Heimatdesign“ entwickelt hat.

In drei Bausteinen wird das Thema Fotografie aus unterschiedlichen Richtungen beleuchtet. Die „FotoTalks“ finden regelmäßig statt und bieten eine Plattform für

Diskussionen über Fotografie – dabei geht es sowohl um künstlerische Fragen als auch um Fragestellungen der angewandten Fotografie. Bei „Bring“ handelt es sich um ein neues Format zur Bildbetrachtung. Die Besucher können ein beliebiges Foto mitbringen und mit den anderen Gästen diskutieren. Ganz handfest ging es bei „Goldener Westen“ zu – hier wurden die Teilnehmer mit Einwegkameras ausgerüstet und machten einen Fotostreifzug durch das Unionviertel.

Besonderes wichtig ist Haiko Hebig die Teilhabe: „Bei SCHAU kann wirklich jeder mitmachen. Egal ob Profi, Anfänger oder Hobbyfotograf – bei uns sind alle willkommen.“ Es bleibt also spannend, welche Künstler ihre Werke im Rahmen der Portfolioschau präsentieren dürfen. Aktuelle Infos gibt es im Internet: www.schau-festival.de

Alexander Kutsch,
Quartiersmanagement Rheinische Straße



Teilnehmer des Projekts SCHAU treffen sich im Foyer des Dortmunder U, um später auf Fotopirsch im Unionviertel zu gehen. Fotos: Tillmann Betz





Das Varieté Walhalla (1910) und das Schuhhaus Marcus (1955) gehörten zur Blütezeit der Rheinischen Straße. Fotos: Sammlung Frank



Nach dem Abbruch des Schuhhauses Marcus 1989 blieb lange ein trister Platz. Foto: Sammlung Klammer

Vom Varieté zum Wohnkomplex

Die wechselvolle Geschichte der Rheinischen Straße 44

Wohl an keiner Stelle der Rheinischen Straße zeigt sich ihre wechselhafte Geschichte so deutlich wie dort, wo jetzt gegenüber des WestCenters das Union-Carrée mit verschiedenen Dienstleistern im Erdgeschoss entsteht.

Vor mehr als 100 Jahren, als die Rheinische Straße noch eine Flaniermeile war, eröffnete dort die „Walhalla“, ein 1902 in Westfalen einzigartiges Varieté, ihre Pforten. Sie wurde 1924/25 zum Filmtheater „Tivoli-Palast“ umgerüstet. Der neue Eigentümer Heinrich Assauer betrieb bereits das Orpheum-Theater an der Dorstfelder Brücke, welches eines der meistbesuchten Kinos in Dortmund war. Später wurde das Kino von den Eheleuten Dehrendorf unter dem Namen „Atrium“ übernommen, zweimal ausgebombt und zweimal wieder aufgebaut. Die 1100 Sitzplätze wurden unter Weglassung des

Balkons auf 780 Plätze reduziert. Mit dem Kinosterben durch die Konkurrenz des Fernsehens schloss das Atrium in den 1960er Jahren.

Zunächst zog einer der neuen Supermärkte, der wiederum manche Tante-Emma-Läden im Viertel verdrängte, in das Gebäude neben dem Schuhhaus Marcus ein. Dieses Schuhgeschäft war eines der zahlreichen Fachgeschäfte entlang der Rheinischen Straße, die diese neben der Kaiser- und Münsterstraße zu einer beliebten und lebendigen Einkaufsstraße machten.

Für uns Kinder war Marcus so etwas wie ein Abenteuerspielplatz. Eine Holzrutsche führte vom Erdgeschoss in die Kinderabteilung im Keller, wo das absolute Highlight des Ladens stand: ein „Pedoskop“, das bis 1960 ein Muss für ein renom-

miertes Schuhgeschäft war. In diesem Schuh-Röntgen-Apparat überprüfte man, wie der Fuß im Schuh saß. So wurde der Schuhkauf für uns Kinder durch die sichtbar gemachten Knochen zu einem echten Science-Fiction-Abenteuer. Die drei Sichtfenster erlaubten es uns, der Mutter und dem Schuhverkäufer, gleichzeitig einen Blick auf die Schuhe samt der durchleuchteten Füße zu werfen. Da strahlten natürlich die Betrachter.

Aber auch die großen Zeiten des Einzelhandels entlang der Rheinischen Straße waren bald vorbei, zu mächtig war die Konkurrenz der nahen City geworden. Nach dem Abbruch des Gebäudekomplexes wurde der triste Platz seit den 1990er Jahren als Parkplatz genutzt.

Nun tut sich eine neue Nutzung auf, von der man nur hoffen kann, dass sie dem Viertel einen weiteren Aufschwung bringen wird.

Jochen Nähle, Westfalen-Kolleg



Das Pedoskop war ein Muss für jedes renommierte Schuhhaus. Foto: wikimedia.org

Feldenkrais

Gruppenkurse - Einzelstunden
Wochenendseminare

Ab 6. Jan. 2014: Neue wöchentliche Kurse
15./16. Feb. 2014: Feldenkrais und Aikido

Conny Schnitt
TaiChiSchule

Lange Str.79 a
Tel. 0231-996 17 43
connyschnitt@web.de



www.taichidortmund.de/feldenkrais.php

SICHERHEITSTECHNIK · SCHLÜSSELDIENST · EISENWAREN



Inh. Jan Heinig e.K.

Wir sichern Ihr Eigentum.

Bei einer kostenlosen Beratung vor Ort, ermitteln wir Ihren
Bedarf und unterbreiten Ihnen ein Sicherheitskonzept.

24 Std. Schlüssel-Notdienst, Tel. 0231-140330

Lange Str. 79 · 44137 Dortmund · E-Mail: augustsicherheit@aol.com

www.sicherheitstechnik-august.de



Das Vinyl dreht sich wieder

Inzwischen gibt es drei Schallplatten-Läden im Unionviertel

„Bei einer Schallplatte hat man was in der Hand“, sagt Lukas Hergarten. Er hat mit „Black Plastic“ an der Rheinischen Straße 31 im Juni den dritten Plattenladen im Unionviertel aufgemacht. Hier gibt es ausschließlich Vinyl-Schallplatten. Bei den beiden alteingesessenen Läden, „Idiots Records“ und „Amsterdam Record Shop“, gibt es auch CDs zu kaufen, doch alle drei Inhaber sind sich einig: „Vinyl ist im Kommen.“

Ein Trend, den auch der Bundesverband Musikindustrie bestätigt. Er vermerkt für 2012 ein Absatzplus von 10,3 Prozent. „Seit ein paar Jahren fragen immer mehr Kunden nach Vinyl. Ich werde bald ein weiteres CD-Regal wegstellen und stattdessen LPs anbieten“, erzählt Sir Hannes von „Idiots Records“ an der Rheinischen Straße 14. Auch die Alben seiner eigenen Bands „The Idiots“ und „Honigdieb“ bringt er längst wieder auf CD und Vinyl heraus. „Es gibt inzwischen auch Firmen, die alte

LPs nachpressen“, sagt Oliver Wilkening vom „Amsterdam Record Shop“ an der Sternstraße 11, und zeigt auf eine Platte von der Gruppe Yes, die eine deutsche Firma nachpressen ließ.

Vinyl ist bei allen Generationen beliebt. Zum „Amsterdam Record Shop“ kommen meist Leute zwischen 30 und 50 Jahren, die Stammkundschaft bei „Black Plastic“ ist zwischen 20 und 30 Jahre alt. „Die kennen sich sehr gut aus“, erzählt Lukas Hergarten anerkennend. Denn die Schallplattenleidenschaft kann eine kleine Wissenschaft werden. Welche Musik von

welchem Label in welchem Jahr in Vinyl gepresst wurde, entscheidet auch über den Preis der Second-Hand-Tonträger. Raritäten erzielen auch mal Spitzenpreise.

Was aber begründet die Renaissance der guten alten Schallplatte? Eine Schallplatte ist etwas zum Anfassen, sie ist präserter, größer, man kann das Cover besser sehen und damit kommen auch Design und Cover-Kunst besser zur Geltung. „Ich kann die Texte auch ohne Brille gut lesen, muss nicht in einem kleinen Booklet rumblättern und vielleicht sogar eine Lupe zur Hilfe nehmen“, sagt Oliver Wilkening. „Inzwischen ist ja auch bekannt, dass CDs sich selber löschen oder sonst wie kaputt gehen können – eine LP ist, bei richtiger Pflege, unkaputtbar“, weiß Sir Hannes.

Und es gibt natürlich auch innere Werte: „Eine Platte klingt einfach besser“, sagt Lukas Hergarten. Dabei wehrt er sich gegen das Vorurteil, eine Platte müsse für



Vinyl ist ihre Leidenschaft:



Lukas Hergarten von „Black Plastic“ ...



Sir Hannes von „Idiots Records“ ...



Oliver Wilkening

Fotos: Gesine Lübbers



das richtige Schallplatten-Gefühl knistern. „Gerade ruhige Stücke dürfen nicht knistern. Ich will doch Hörgeräusche und keine Störgeräusche“, sagt er. Auch Sir Hannes und Oliver Wilkening teilen diese Auffassung. „Platten, die knistern, werden von echten Sammlern nicht gerne gekauft“, weiß letzterer.

„Platten kann man sich auch einfach in den Laden stellen, die verlieren ja nicht an Qualität. Und irgendwann kommt jemand, der sich freut, dass er sie gefunden hat“, erzählt Oliver Wilkening. Vor kurzem hat er eine Karl-Valentin-Doppel-LP verkauft – der Kunde hat sich gefreut. Oder er erzählt von einem Belgier, der bei ihm gleich mehrere Platten von Fleetwood Mac kaufte. „In Belgien ist die Band gerade total angesagt.“

Plattenfreunde sind international oder regional sehr aktiv. Viele fahren gezielt zu Plattenläden, um ihre Sammlungen zu ergänzen. Vielleicht mausert sich das Unionviertel ja zu einem Mekka für Plattenfreunde. Die drei Experten halten es durchaus für möglich, dass sich weitere Vinyläden mit anderen Schwerpunkten hier ansiedeln.



ng von „Amsterdam Record Shop“.



Energiespar-Detektive des katholischen Familienzentrums Forum Bartoldus mit Erzieherin Katja Czarnetzki Foto: Martin Pricken

In Aktion: kleine Energiespar-Detektive

Energiespar-Check im Familienzentrum

Das Unionviertel rund um die Rheinische Straße engagiert sich mit seinen fast 10.000 Bewohnern seit mehr als einem Jahr dafür, den Energieverbrauch zu senken. Ziel des Projektes „... mit Energie sparen“ ist es, die Bürgerinnen und Bürger für einen bewussteren Umgang mit Energie zu gewinnen.

Auch das katholische Familienzentrum Forum Bartoldus hat sich an diesem Projekt beteiligt: Zunächst führte der Energiesparservice vom Caritasverband Dortmund e.V. einen Energiespar-Check im Familienzentrum durch, um energetische Schwachstellen und Einsparmöglichkeiten im Familienzentrum zu finden: „Allein beim Thema Licht könnte die Kita bis zu 800 € pro Jahr sparen, wenn alle Lampen ausgetauscht würden“, sagt Mario Marques de Carvalho vom Energiesparservice der Caritas.

Unter der Leitung der Erzieherin Katja Czarnetzki lernte anschließend eine kleine Gruppe von Kindern, was Strom eigentlich ist und wo er herkommt. Dann begann die Suche nach Stromfressern in der Kita und auch zu Hause. Mit Kameras wurden Beweisfotos gemacht und diese anschlie-

ßend in der Kita besprochen. Auch wurde gemeinsam überlegt, wie man zukünftig Strom sparen kann. „Wir haben ganz viel Strom. Wir konnten gar nicht alles fotografieren“, erklärten die Energiespar-Detektive Bella und Nick.

Bei den Kleinen zeigt das Projekt bereits erste Erfolge: „Ich mache jetzt immer das Licht aus, wenn ich auf dem Klo war“, erzählt Bella. Genau darum geht es bei dem Projekt, erläutert Dr. Monika Hirsch vom Umweltamt der Stadt Dortmund: „Viele Gewohnheiten, insbesondere bei Erwachsenen, sind inzwischen so eingefahren, dass eine Änderung nur ganz schwer zu erreichen ist.“

Aus den Ergebnissen des Projektes im Familienzentrum ist nun eine kleine Broschüre entstanden, die das Familienzentrum zukünftig für die weitere Arbeit mit den Kindern nutzen kann und die auch weiteren Dortmunder Kitas zur Verfügung gestellt werden soll. Das Projektteam „... mit Energie sparen“ möchte noch einmal alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zum Mitmachen einladen.
www.energie-sparen-dortmund.de



Mit Laternen, Pferd und Martin ging es Anfang November für die Jungen und Mädchen der Kindertageseinrichtungen des Quartiers durch das Unionviertel. Der Martinszug lockte auch zahlreiche Anwohner an die Fenster und auf die Straße. Alle freuten sich über die stimmungsvollen Lichter und den Gesang. „Da wird einem ganz warm ums Herz“, sagte ein Zaungast und ein anderer ergänzte: „Das erinnert mich an meine Kindheit.“ Foto: Gesine Lübbers

HandMade

Wir fertigen nach Ihren Wünschen



z.B. Schiebetüren-
schrank
Echte
Schiebetüren



z.B. Geländer
aus Edelstahl-
rohren
mit Wand-
aufnahmen



z.B. Kerzen-
oder
Blumensäule
ca. 30 x 30cm,
80 cm hoch

Preise auf Anfrage

Der Mittagstisch

montags bis freitags
11.45 Uhr – 13.00 Uhr

Menü für nur
3,90€
Vorbestell-
Telefon
0231
913042-0

montags bis freitags
9.00 Uhr – 10.30 Uhr
Ofenfrische belegte Brötchen
in allen
Varianten ab 0,80€

Der täglich wechselnde Menüplan kann telefonisch erfragt werden.
Gerne faxen oder mailen wir Ihnen den Plan auch zu.

btz

Berufliches Trainingszentrum Dortmund GmbH
Rheinische Straße 210/Ecke Ottostraße
44147 Dortmund, www.btz-do.de



Mehr Platz, mehr Qualität, mehr Möglichkeiten

Das neue Pfarrheim der St. Anna-Kirche

Derzeit ist es wahrlich kein Anblick, der das Herz erfreut: Im Schatten der denkmalgeschützten St. Anna-Kirche stehen an der Rheinischen Straße 176–178 in Dortmund zwei wenig ansehnliche Gebäude, in denen die polnische katholische Mission untergebracht ist. Die gute Nachricht: Dieser Anblick wird sich bald ändern. Der Gemeindeverband katholischer Kirchengemeinden Östliches Ruhrgebiet hat im Sommer 2013 einen Architekturwettbewerb für den Neubau eines Pfarrheims für die polnische katholische Mission ausgeschrieben. Nun steht der Siegerentwurf fest: Er stammt vom Dortmunder Büro Kreitschmann Architektur und Bauleitung.

Optisch und räumlich besteht bei den derzeitigen Gebäuden erheblicher Verbesserungsbedarf. Die Nutzungsmöglichkeiten sind sehr beschränkt und werden der lebendigen Gemeinde der polnischen katholischen Mission nicht gerecht. Hunderte Besucherinnen und Besucher kommen regelmäßig zu den Gottesdiensten. Das Einzugsgebiet der Gemeinde ist groß und umfasst neben Dortmund die

Städte Hagen, Hamm, Herne, Iserlohn, Werl, Witten, Soest, Lippstadt, Unna, Wanne-Eickel und Castrop-Rauxel. Platz für Gebetsgruppen, Musik und Tanz, Religions- und Sprachunterricht sowie für Prozessionen stellen die Architekten sowohl in Hinblick auf das Pfarrheim als auch den Außenbereich vor große Herausforderungen.

Nach Meinung des Preisgerichts hat das Dortmunder Büro Kreitschmann Architektur und Bauleitung diese Aufgabe am besten gelöst. Vorgeschlagen wird ein Gebäude, das von der Kirche abgerückt ist und dadurch die Bedeutung des Gebäudes betont und hervorhebt. Margarete Bonnenberg vom Stadtplanungs- und Bauordnungsamt, selbst Architektin und Mitglied des Preisgerichts, meint: „Alle

eingereichten Arbeiten hatten ein außerordentlich hohes Niveau. Der Siegerentwurf besticht sowohl durch ein stimmiges Raumkonzept als auch durch die Klarheit in Idee und Form.“

Der Gebäudekomplex liegt im Unionviertel. Hier werden seit 2008 mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land zahlreiche Projekte und Maßnahmen umgesetzt, um eine positive Stadtteilentwicklung zu unterstützen. Für einen nachhaltigen Stadterneuerungsprozess ist es unerlässlich, dass öffentliche und private Investitionen Hand in Hand gehen. „Das Engagement des Gemeindeverbandes ist wirklich toll. Die St. Anna-Kirche ist ein städtebauliches Juwel. Der Neubau der Gemeinderäume wird große positive Strahlkraft auf die umliegenden Bereiche haben“, freut sich Susanne Linnebach, Leiterin der Stadterneuerung Dortmund.

Bis zur Umsetzung ist noch Geduld gefragt. Wenn das Pfarrheim in ein paar Jahren steht, hat sich die Geduld aber mit Sicherheit gelohnt.

Kerstin Furkert



Entwurf/Bild: Kreitschmann Architektur und Bauleitung

KEINE LÄSTIGE PARKPLATZSUCHE MEHR!

**Außen-Einstellplatz
Paulinenstraße 8, 44137 Dortmund
(Miete: 23,80 €) zu vermieten!**

Interessierte melden sich bitte
bei Herrn Wenge unter
Telefon: 0231/18 20 31 34.


**Spar- und Bauverein eG
Dortmund** seit 1893

Kampstraße 51 · 44137 Dortmund · www.sparbau-dortmund.de · Telefon: 0231/18 20 30



DORTMUNDER U
ZENTRUM FÜR KUNST
UND KREATIVITÄT

U2_Kulturelle Bildung

Dortmunder U
Leonie-Reygers-Terrasse
44137 Dortmund

MOVING — TYPES

LETTERN IN BEWEGUNG

**28.09.2013
— 02.03.2014**

Interaktive
Medienausstellung

**NEW
INDUSTRIES
FESTIVAL**

Gestaltung: www.laborb.de



Wir vermieten in unterschiedlichen Größen:

◆ Mietwohnungen ◆ Ladenlokale ◆ Büro-/ Praxisräume

Wir beraten Sie gerne!

Ihre Ansprechpartnerinnen: Frau Kaminsky und Frau Menges

Limberg GmbH Immobilienverwaltung & Projektentwicklung

Tel. 02 31/ 58 44 88- 00 email: info@limberg-immobilien.de



- Prophylaxe
- Ästhetische Zahnfüllungen
- Zahnaufhellung
- Qualitätssatzersatz
- Deutsches Meisterlabor

Rheinische Str. 91, neben ATU
44137 Dortmund
Parkplatz im Hof
www.witte-zahnarzt.de
Tel. (0231) 16 11 13

- Implantate
- Kindersprechstunde
- Alterszahnmedizin
- Hausbesuche
- Faire Preise

Faire Zahnmedizin

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island

Glasreinigung im

- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein

- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag



André Glaß

02 31/ 810 410
01 72/ 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de

Glasreinigung • Dienstleistungen



Tabak, Lotto, Luftpostbriefe: Poststelle mit Familienanschluss

Vor gut zwei Wochen hatten sie 15-Jähriges. Nein, nicht Ehejubiläum, das ist „verdammt lang her“ – Tochter Nicole ist schließlich schon eine Weile Juristin. Das Geschäft an der Rheinischen Straße 70 wird von ihnen seit fünfzehn Jahren geführt: Lotto und Toto, Zeitschriften und Zigaretten, Tabak und Teelichter und seit 2007 gehört auch eine kleine, feine Postfiliale dazu.

Mit Herz und Humor „schmeißen“ Marion Richert, ihr Mann Karl-Heinz und, wenn's zeitlich passt, auch mal Tochter Nicole den Laden. Die Leute kommen gern, weil es irgendwie so gemütlich hier ist, und man sich untereinander aus dem Viertel kennt. Bestimmt, frage ich zum Aufwärmen, hält

Marion Richert öfter mal einen kleinen Schnack mit ihrer Kundschaft? Öfter? Die Chefin ist irritiert. „Immer“, meint sie im Brustton der Überzeugung. „Schließlich haben wir unheimlich viele Stammkunden hier. Eigentlich“, grinst sie und wischt sich einmal mit der Hand quer durch den Pony, „könnte hier ‚Seelsorge‘ stehen ...“

Eine Kundin schneit kurz rein und schwenkt einen Rosenstrauß, der ist für eine Hochzeit gedacht: „Ist der schön?“ „Schööön“, sagte Marion Richert, die auch auf einen zweiten Namen hört: Christel von der Post. Schließlich macht das Postgeschäft einen Gutteil des Gesamtgeschäftes aus. „Manchmal“, meint Christel lächelnd, „stehen sie bis auf die Straße.“

Der Start als Christel von der Post war vor sechs Jahren nicht ganz einfach. „Zwei Tage Schulung, das war's. Das war so viel, da hast du gar nichts kapiert. Und dann kam gleich einer und wollte Turnschuhe in die USA schicken.“ Sie fächelt sich noch bei der Erinnerung Luft zu. Die Turnschuhe sind angekommen, genauso wie die Nähmaschine, die ein junger Mann aus dem Senegal seiner Mutter schenken wollte. Christel beriet bei der Verpackung („Alles schön ausstopfen!“) und schickte das schwere Paket auf die lange, weite Reise. Und dann kam eines Tages der junge Mann herein: „Mama ist glücklich, die Nähmaschine ist angekommen.“ Das, sagt Marion Richert, sind Momente, da ist sie super gerne die Christel von der Post, „wenn da so positive Rückmeldungen kommen.“

Und weil sie und Karl-Heinz ihren Job und ihre Kundschaft lieben, haben sie in diesen Tagen natürlich ein kleines Präsent für alle bereit. Einen – man ahnt es – knuffigen, kleinen Deko-Nikolaus.

Text und Fotos: Ursula Maria Wartmann



„Sich durchboxen“ ist für Manager und Führungspersönlichkeiten manchmal wichtig. Dass es dabei fair zugehen sollte, lernen sie beim Manager-Lehrgang des Dortmunder Boxsport 20/50. In der Turnhalle der Tremonia-Schule an der Langen Straße konnten sie bereits zum 20. Mal grundlegende Boxtechniken üben und ihre körperliche Fitness steigern. Das Managertraining verhilft zu Selbstbewusstsein, Selbstbeherrschung, Mut, Nüchternheit, Entschlossenheit, scharfem Rechnen, Beharrlichkeit, Zähigkeit und zur „Gib-niemals-auf-Gesinnung“. Foto DSB20/80





Tai Chi

YANG Stil (ITCCA)

Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de





Rheinische Str. 47

...frisch,
freundlich,
preiswert!

REWE



physio balance

Praxis für Physiotherapie

Krankengymnastik / Physiotherapie
Massage
Manuelle Lymphdrainage
Krankengymnastik am Gerät
Heißluft / Naturmoorpackungen

REHA SPORT
Zumba
Yoga
Pilates
WS-Gymnastik

Wirbelsäulenbehandlung
nach Dorn-Breuss
Kopfschmerz- und
Migränetherapie

Physio Balance - Praxis für Physiotherapie
Inhaberin: Claudia Schnibbe
Humboldtstraße 45, 44137 Dortmund
(Direkt am Theater „Fletch Bizzel“)
Tel.: 0231 - 729 609 31
Fax: 0231 - 729 738 41

www.physiobalance-dortmund.de
info@physiobalance-dortmund.de



www.facebook.com/physiobalancedortmund
<https://twitter.com/physiobalancedo>

Verschenken Sie Wohlbefinden

zum Jahreswechsel mit unseren
Geschenkgutscheinen und tollen
Weihnachtsangeboten!

Besuchen Sie uns
vor Ort und im Internet!



HAMBURG EYEWEAR

mester optic

brill mich mester!

■ Rheinische Straße 38. 44137 Dortmund. Tel. 0231.14 1537. www.mesteroptic.de



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

- » STADTPLANUNG
- » STADTFORSCHUNG
- » PROJEKTENTWICKLUNG
- » BERATUNG



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund
T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74
info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com



UTEK

Ingenieurbüro UTEK
UTEK Prozessautomation

Huckarder Straße 8
44147 Dortmund
Telefon: 0231.914443-0
Telefax: 0231.914443-1
info@utek.de · www.utek.de



Handel und Wandel

44309 street/art gallery

Das ist eine neue Galerie für Street Culture. Als erste ihrer Art bietet sie lokalen, nationalen und internationalen Künstlern eine Plattform für visuelle Kommunikation, Kunst und Unterhaltung im Bereich „Street Art“. Die Präsentationsmöglichkeiten sind dabei sehr vielfältig: Stencils, Graffiti, Graphics, Illustration, Objects und Photos werden ausgestellt.

44309 street/art gallery
Rheinische Straße 16, 44137 Dortmund
Tel. 0172 1687039
info@44309streetartgallery.net
www.44309streetartgallery.net



„Wir bringen Street Art und Graffiti wieder dorthin, wo ihre Wurzeln sind – auf die Straße“

Foto: 44309 street/art gallery

Emmi Grill

Seit 20 Jahren sorgt Tezcan Fahrettin (Mitte) vom Emmi Grill für das leibliche Wohl der Menschen im Viertel. Döner, Pizza, warme Gerichte, Salate – alles ist selbst gemacht. Der Familienbetrieb ist weit über die Grenzen des Unionviertels hinaus bekannt. Ein Lieferdienst versorgt die Kunden im Umkreis von maximal fünf Kilometern. Zwei Aushilfen, seine Frau und seine zwei Kinder unterstützen ihn.

Emmi Grill
Rheinische Straße 144, 44147 Dortmund
Tel. 0231 145741
Öffnungszeiten: 11 bis 23 Uhr



„Wir machen alles frisch ...“

Foto: Gesine Lübbers

Atelier Schreinerei

Das sind sechs Studenten aus dem Fachbereich Design der Fachhochschule Dortmund, die in der alten Schreinerei einen Kreativraum gefunden haben, um ihre Projekte und Ideen umzusetzen. Seit August 2013 neu im Unionviertel, zeigen sie Besuchern ihre Arbeiten von Grafik, Siebdruck, Malerei und Fotografie über Animation bis Illustration.

Atelier Schreinerei
Adlerstraße 59b/Falkenstraße 6a
44137 Dortmund
<http://atelier-schreinerei.de/>
<https://www.facebook.com/atelierschreinerei>



„Atelier Schreinerei ist Eiskunstlauf!“

Foto: Atelier Schreinerei



Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Reflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Umo

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

fortmann . rohleder
GRAFIK ■ DESIGN

www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8-12 | 44147 Dortmund | T. 0231 8820574

U-Jack Quartiers-Café - Rheinische Straße 194

**Täglich wechselndes
Mittagsangebot**

mal vegetarisch
mal herzhaf
mal Pizza & Pasta
... und freitags gibt's Fisch

montags-freitags
10:00-15:00 Uhr

**Küchenzeiten
11:30-14:15 Uhr**

**Lieferservice
für Senioren**
im Unionviertel

0176 44483878

Lassen Sie sich von unse-
rem Angebot überzeugen.

Facebook: Quartierscafe
U-Jack

Impressum

Herausgeber:
Rheinische Straße e.V., Karl-Walter Hollmann (ViSdP)
Heinrichstraße 1, 44137 Dortmund

Redaktion:
Gesine Lübbers, www.medienbuero-luebbers.de

Redaktionsteam:
Gisela Bartholomä, Alexander Kutsch, Gesine Lübbers,
Jochen Nähle, Gerhild Vollmer, Ursula Maria Wartmann

Texte:
Gesine Lübbers (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme:
Rheinische Straße e.V., Marc Röbbcke
T. 0231 9500328, werbung@rheinischestrasse.de

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck:
Hitzegrad Print Medien und Service GmbH
5.000 Exemplare
Dezember 2013

mit Unterstützung von:

Stadt Dortmund
Kultur, Jugend und Sport
Kommunikation und
Medien

Logo of Rheinische Straße e.V.

SCHAU

**Jetzt bewerben für die erste
Portfolioschau im Dortmunder U**
Einreichung bis zum 31.12.2013

www.schau-festival.de

Gefördert durch:

Mit freundlicher Unterstützung von:

Ein Projekt von:

epce **U** **Kommune Dortmund** **Kultur** **HEIMATDESIGN**